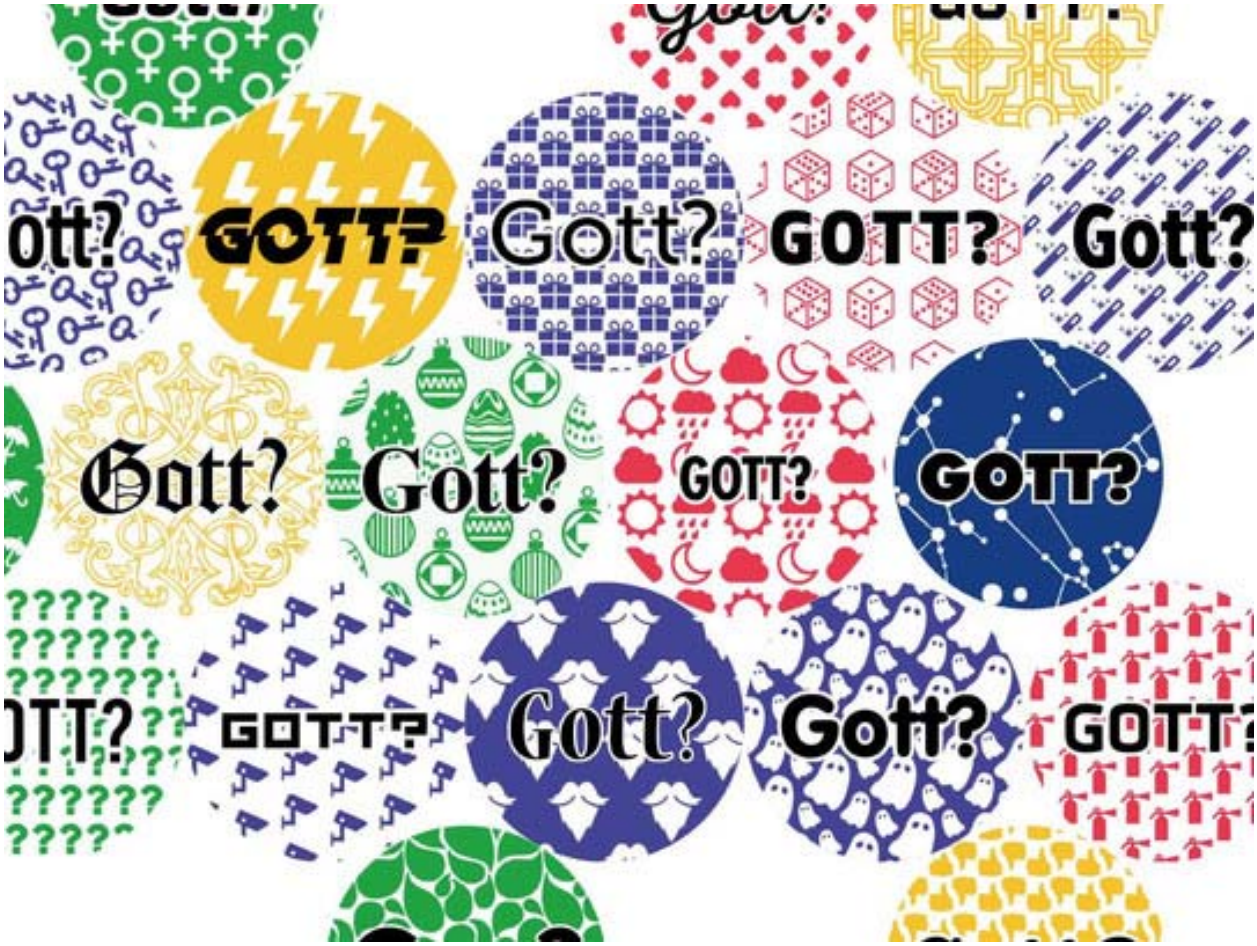
M1 GOTT UND DIE BILDER VON GOTT

UE „Wie schön bist Du, Gott?!“ | Sekundarstufe I | Serdar Özsoy und Anke Kaloudis



Quelle: ekhn/gobasil

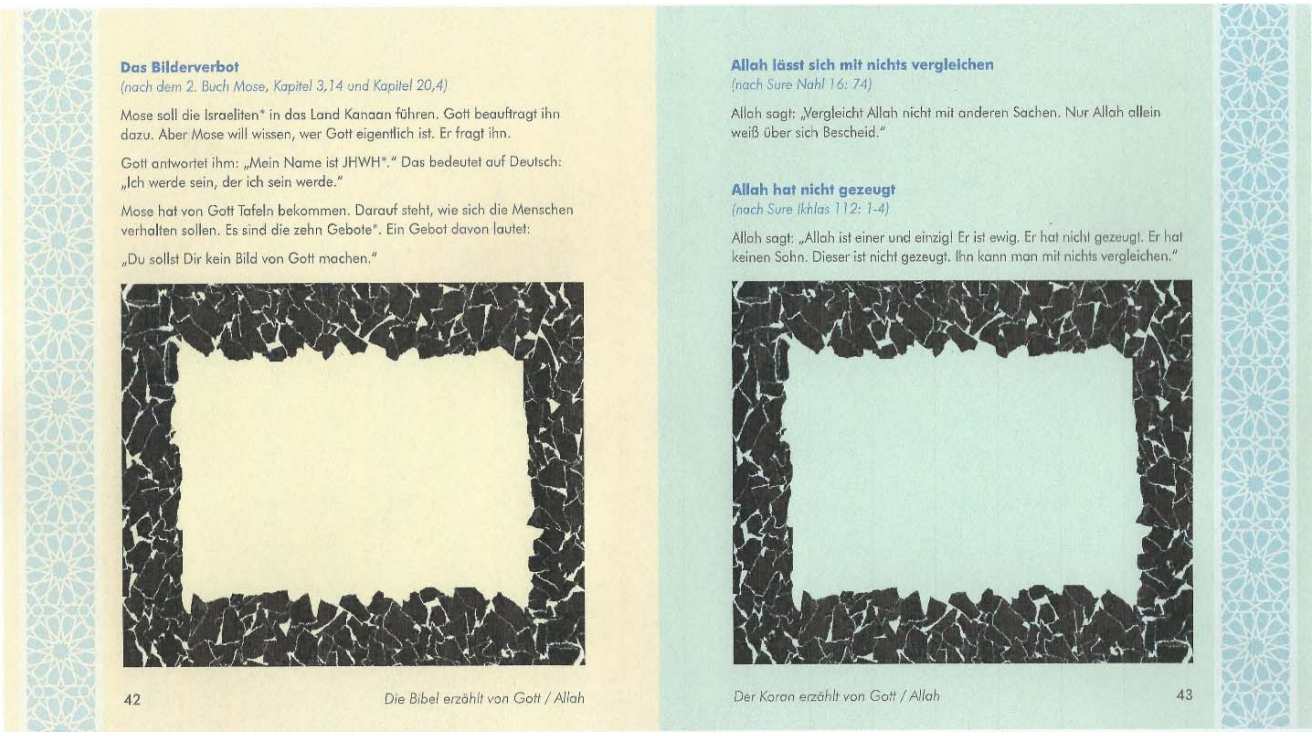
Aufgaben:

Betrachte das Bild erst allein und dann in Partnerarbeit! Beantwortet folgende Fragen:

- Was wird über Gott ausgesagt? (Achtet auf die unterschiedlichen Schriftarten und Symbole in den Kreisen.)
- Welche Überschrift würdet ihr dem Plakat geben? Vergleicht eure Idee mit dem offiziellen Titel „Gott und die Bilder von Gott“. Gibt es Unterschiede oder Gemeinsamkeiten?
- Wie sehen eure Gottesvorstellungen aus? Findet ihr euch auf dem Plakat wieder? Wenn nicht, entwerft ein eigenes Bild und ordnet es dem Plakat zu.

M2 DAS BILDERVERBOT IN BIBEL UND KORAN

UE „Wie schön bist Du, Gott?!“ | Sekundarstufe I | Serdar Özsoy und Anke Kaloudis



Das Bilderverbot
(nach dem 2. Buch Mose, Kapitel 3,14 und Kapitel 20,4)

Mose soll die Israeliten* in das Land Kanaan führen. Gott beauftragt ihn dazu. Aber Mose will wissen, wer Gott eigentlich ist. Er fragt ihn.

Gott antwortet ihm: „Mein Name ist JHWH*.“ Das bedeutet auf Deutsch: „Ich werde sein, der ich sein werde.“

Mose hat von Gott Tafeln bekommen. Darauf steht, wie sich die Menschen verhalten sollen. Es sind die zehn Gebote*. Ein Gebot davon lautet:

„Du sollst Dir kein Bild von Gott machen.“

42 Die Bibel erzählt von Gott / Allah

Allah lässt sich mit nichts vergleichen
(nach Sure Nahl 16: 74)

Allah sagt: „Vergleicht Allah nicht mit anderen Sachen. Nur Allah allein weiß über sich Bescheid.“

Allah hat nicht gezeugt
(nach Sure Ikhlas 112: 1-4)

Allah sagt: „Allah ist einer und einzig! Er ist ewig. Er hat nicht gezeugt. Er hat keinen Sohn. Dieser ist nicht gezeugt. Ihn kann man mit nichts vergleichen.“

Der Koran erzählt von Gott / Allah 43

Was Bibel und Koran erzählen. Ein Lesebuch für das interreligiöse Lernen, S. 42-43. [erscheint demnächst im Calwer-Verlag]

Aufgaben:

Bearbeitet in Partnerarbeit folgende Fragen:

- Welche Aussagen findet man in der Bibel und im Koran zum Bilderverbot?
- Wie könnte der Bilderrahmen vor diesem Hintergrund gedeutet werden?
- Wie beurteilt ihr das Bilderverbot? Bezieht in eure Überlegungen die Ergebnisse des vorhergehenden Arbeitsschrittes mit ein.

Dietrich Bonhoeffer, Predigt zu 1. Korinther 2,7–10 (27. Mai 1934)

Die Geheimnislosigkeit unseres modernen Lebens ist unser Verfall und unsere Armut. Ein menschliches Leben ist so viel wert, als es Respekt behält vor dem Geheimnis. Ein Mensch erhält sich so viel vom Kinde in ihm, als er das Geheimnis ehrt. Darum haben die Kinder so offene, erwachende Augen, weil sie wissen, dass sie umgeben sind vom Geheimnis. [...]

Geheimnislos leben heißt, die Welt nur so weit ernst nehmen, als sie *verrechnet* und *ausgenutzt* werden kann. Geheimnislos leben heißt, die entscheidenden Vorgänge des Lebens gar nicht sehen oder sogar ableugnen. [...]

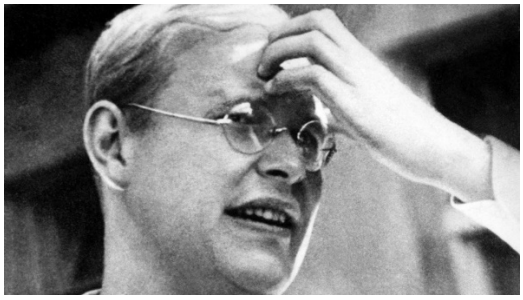
Geheimnis heißt nun aber nicht einfach, etwas nicht wissen. Nicht der fernste Stern ist das größte Geheimnis, sondern im Gegenteil, je näher uns etwas kommt, je besser wir etwas wissen, desto geheimnisvoller wird es uns. Nicht der fernste Mensch ist uns das größte Geheimnis, sondern gerade der nächste. Und sein Geheimnis wird uns dadurch nicht geringer, dass wir immer mehr von ihm wissen; sondern in seiner Nähe wird er uns immer geheimnisvoller. Es ist die letzte Tiefe alles Geheimnisvollen, wenn zwei Menschen einander so nahe kommen, dass sie einander *lieben.* Dass der andere mir so nahe ist, das ist das größte Geheimnis. [...]

„Wir reden von der heimlichen, verborgenen Weisheit Gottes …“[1] Gottes Gedanken liegen nicht auf der Hand, sind nicht common sense, Gott lässt sich nicht einfach fassen, wo wir ihn grade fassen wollen. […] Gott lebt im Geheimnis. Sein Sein ist uns Geheimnis von Ewigkeit her und zu Ewigkeit hin. Geheimnis, weil es von einer Heimat redet, in der wir – noch nicht – daheim sind. Alle Gedanken, die wir über Gott denken, dürfen nie dazu dienen, dies Geheimnis aufzuheben, Gott zu etwas allgemein Begreiflichem, Geheimnislosem zu machen [...].

aus: DBW (Dietrich Bonhoeffer Werke) Band 13, München 1994, S. 359-361.

Aufgaben:

- Lies den Text von Dietrich Bonhoeffer und fasse ihn thesenartig zusammen.
- Stelle dar, in welcher Weise das Bilderverbot in Christentum und Islam in den Ausführungen von Dietrich Bonhoeffer wiederzuerkennen ist.
- „Gott lebt im Geheimnis.“ Wie beurteilst du diese Aussage? Beziehe Stellung!



Hier findest Du weitere Informationen zu Dietrich Bonhoeffer!

[1] 1. Korinther 2,7

M4 WORTFELD SCHÖNHEIT

UE „Wie schön bist Du, Gott?!“ | Jahrgang 9-10 | Serdar Özsoy und Anke Kaloudis

Wortfeld Schönheit:

wunderbar	ästhetisch	wohlgeformt	malerisch	angenehm
herrlich	wundervoll	bezaubernd	idyllisch	göttlich
unvergleichlich	stilvoll	undurchschaubar	anziehend	nobel
attraktiv	vornehm	reizvoll	hübsch	

Aufgaben:

Du findest oben in der Tabelle ein Wortfeld zum Begriff „Schönheit“.

- Welche Bilder gehen dir zuerst bei dem Begriff Schönheit durch den Kopf? Woran denkst du? Überlege!
- Recherchiere im Internet nach Bildern, die für dich Schönheit ausdrücken!
- Schau dir die Wörter in der Tabelle an. Welche Wörter drücken für dich „Schönheit“ aus? Kreuze an oder schreibe andere Wörter auf, wenn dir noch welche einfallen.
- Tausche dich dann mit einem Partner deiner Wahl über eure Ergebnisse aus.

Christentum

In den Psalmen des Alten Testamentes wird die Schönheit und Herrlichkeit Gottes besungen, die in der Natur und Schöpfung erkennbar ist.

Psalm 104 (Auszüge)

1 Lobe den HERRN, meine Seele! HERR, mein Gott, du bist sehr groß; in Hoheit und Pracht bist du gekleidet.

2 Licht ist dein Kleid, das du anhast. Du breitest den Himmel aus wie ein Zelt;

3 du baust deine Gemächer über den Wassern. Du fährst auf den Wolken wie auf einem Wagen und kommst daher auf den Fittichen des Windes,

4 der du machst Winde zu deinen Boten und Feuerflammen zu deinen Dienern;

5 der du das Erdreich gegründet hast auf festen Boden, dass es nicht wankt immer und ewiglich.

…

13 Du tränkst die Berge von oben her, du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.

14 Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, dass du Brot aus der Erde hervorbringst,

15 dass der Wein erfreue des Menschen Herz und sein Antlitz glänze vom Öl und das Brot des Menschen Herz stärke.

16 Die Bäume des HERRN stehen voll Saft, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.

17 Dort nisten die Vögel, und die Störche wohnen in den Wipfeln.

18 Die hohen Berge geben dem Steinbock Zuflucht und die Felsklüfte dem Klippdachs.

19 Du hast den Mond gemacht, das Jahr danach zu teilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

…

24 HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

(nach der Lutherübersetzung 2017)

Islam

Kalligraphische Darstellung der Namen Gottes
https://pixabay.com/de/vectors/kalligraphie-allah-muslimischen-31527/

https://pixabay.com/de/photos/koran-islam-alanya-buch-heilig-586569/

<u>Die Poesie des Korans (Sure 112)</u>

1 Sprich: Gott ist einer,

2 Ein ewig reiner,

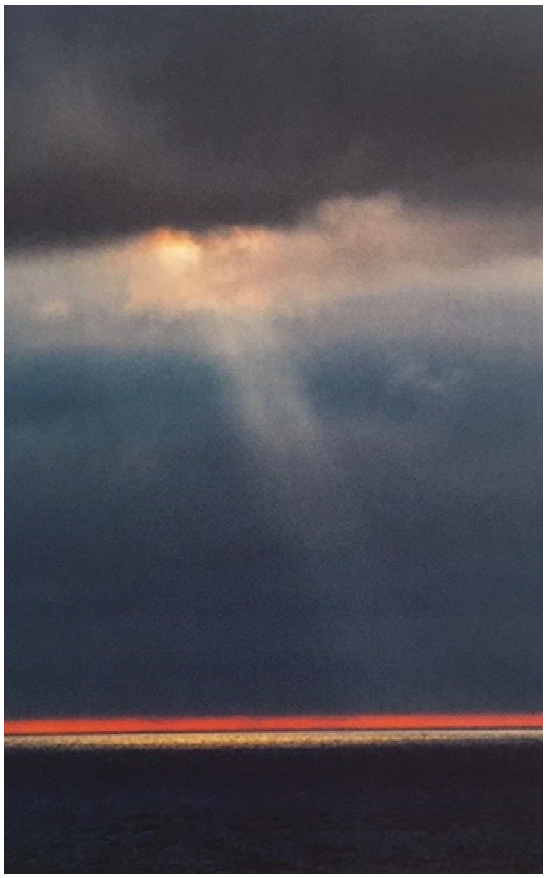
3 Hat nicht gezeugt und ihn gezeugt hat keiner.

4 Und nicht ihm gleich ist einer.

(nach der Koranübersetzung von Friedrich Rückert)

Muslime sehen neben der Poesie des Korans auch in der Rezitation der Koransuren die Schönheit Gottes. Auch die Schönheit, die u.a. in der Schöpfung existiert, sei es an Land, auf dem Meer oder in dem Himmel, bezeugt nach islamischer Überzeugung die Schönheit Gottes.

Bilder zum Thema: Schönheit Gottes im Christentum und im Islam



Quelle Peter Kristen, Sieh dir das an! S. 26
Weitere Fotos von Peter Kristen findest du unter folgendem QR-Code:

Aufgaben:

- Du findest auf den Arbeitsblättern unterschiedliche Darstellungen zur Schönheit Gottes (Fotos, Psalmworte, Kalligraphien, eine Sure aus dem Koran). Wähle eine Darstellung aus, die dich anspricht und überlege, wie darin die Schönheit Gottes zum Ausdruck kommt. Tausche dich dann mit einem Partner deiner Wahl darüber aus. (Hinweise zur Erschließung der Fotos findest du unten im Kasten.)
- Diskutiert, welcher Schönheitsbegriff aus dem Wortfeld zur Schönheit (vorheriger Arbeitsschritt) auf Gottes Schönheit zutrifft.
- Vergleicht die christlichen und islamischen Darstellungen und erläutert Unterschiede und Gemeinsamkeiten.
- Stellt Bezüge zum Bilderverbot in Christentum und Islam her und diskutiert, ob dies auch auf die Darstellungen zutrifft.
- Überlegt zum Schluss gemeinsam, welche Bedeutung diese Darstellungen von Gottes Schönheit für euer eigenes Gottesbild haben.

<u>Wie erschließe ich mir ein Foto?</u>

1. **Was sehe ich?**
   Beschreibe, was du auf dem Foto erkennst, wie das Foto auf dich wirkt. Woran musst du denken, wenn du das Foto betrachtest, wie fühlt es sich an?
2. **Wie ist das Foto aufgebaut?**
   Achte auf Formen, hell und dunkel, Linien, Perspektiven, Licht und Moment.
3. **Hast Du Fragen zu etwas, das auf dem Foto erscheint?**
4. **Was wollte der Fotograf wohl ausdrücken?**
5. **Was bedeutet das Foto für dich?**
   Du kannst (jetzt) auch deuten, widersprechen oder zustimmen, eine Frage benennen, eine Sorge oder Hoffnung, eine Erinnerung oder eine Geschichte erzählen …

Peter Kristen, Sieh dir das an, Stuttgart 2019, S. 13